

Stellungnahme zur geplanten Baurestmassendeponie in Weibern

Als Mitglieder des Ausschusses für örtliche Umweltfragen und Landwirtschaft mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass im Grünland eine Baurestmassendeponie geplant ist!
Wir sind den Menschen in unserer Gemeinde und in den betroffenen Nachbargemeinden verpflichtet.
Es ist unsere Kernaufgabe, die ökologischen Rahmenbedingungen in unserer Gemeinde zu verbessern, und jedenfalls gegen Verschlechterungen aufzutreten.

Die vorliegende Petition verdient unsere uneingeschränkte Unterstützung, weil die Sicherstellung unserer Lebensmittelproduktion, Schutz unserer Böden, unseres Wassers und unserer Biodiversität höchste Priorität genießen.
Die Versiegelung wertvoller Böden für eine Deponie an dem geplanten Standort ist weder für diese Generation, noch für die nächsten Generationen verantwortbar.

Als oberstes Ziel und wichtigster Grundsatz ist im AWG 2002 festgeschrieben, dass die „Abfallwirtschaft im Sinne des Vorsorgeprinzips und der Nachhaltigkeit danach auszurichten ist, dass schädliche oder nachteilige Einwirkungen auf Mensch, Tier und Pflanze, deren Lebensgrundlagen und deren natürliche Umwelt vermieden oder sonst das allgemeine Wohlbefinden beeinträchtigende Einwirkungen so gering wie möglich gehalten werden.“

Für Deponien bedeutet das, dass vorrangig bereits versiegelte Flächen oder Industriebrachen genutzt werden sollten, anstatt unberührtes Grünland zu opfern.

In diesem Sinne fordern wir die politischen Entscheidungsträger auf, ihre Verantwortung wahrzunehmen und eine Baurestmassendeponie an diesem Standort zu verhindern und zu überprüfen, ob im Land Oberösterreich tatsächlich Bedarf nach einer weiteren Deponie besteht.